

# Konzeption eines Verlaufsmonitors für die Psychiatrie

Studiengang: MAS | Vertiefung: MAS Digital Health

## Die Zusammenführung und Visualisierung von patientenerhobenen und klinischen Daten

### Einleitung

Die technischen Innovationen, vor allem im Bereich der Smartphone-Technologie, ermöglichen eine einfache Erfassung von selbst erhobenen Daten direkt am Smartphone. Für eine erfolgreiche Integration dieser Daten in das klinische Informationssystem (KIS) sind verschiedene Hürden zu überwinden, beispielsweise die der Datenübermittlung in das KIS oder die Wahl der verwendeten Smartphone-App – Stichwort: «klinische Evidenz». Auch muss geklärt werden, wie die erhobenen Daten nach ihrer Integration weiterverarbeitet werden.

In dieser Arbeit wurde untersucht, wie selbst erhobene Patientendaten mit klinischen, routinemässig vorhandenen Patientendaten des KIS zusammengeführt und in einem Dashboard visualisiert werden können. Anhand eines solchen «Verlaufsmonitors» kann der Behandler auf Knopfdruck die für ihn relevanten Daten sehen. Diese gemeinsame Darstellung soll dem Behandler einen Erkenntnisgewinn und einen neuen Blickwinkel auf den Verlauf der Behandlung bieten. Er soll dadurch in der Diagnostik und in seinen Therapieentscheidungen unterstützt werden.

### Methoden

Um die Bedürfnisse der Benutzer von Anfang an zu berücksichtigen, wurde anhand qualitativer Methoden wie Fokusgruppen- und Experteninterviews ein Prototyp des Verlaufsmonitors in einem iterativen Prozess erstellt. Dazu wurden als klinische Daten die Medikamente sowie Verlaufsberichte und als selbst erhobene Daten die Diary-Card (Selbsteinschätzungsinstrument der dialektisch-behavioralen Therapie) verwendet.

### Resultate

Das wichtigste Resultat dieser Arbeit ist der Prototyp des Verlaufsmonitors. Es zeigte sich, dass sein Nutzen vor allem in der Unterstützung des Behandlers für therapeutische Gespräche mit dem Patienten liegt, sei es als Gesprächsvorbereitung oder als Gesprächsgrundlage, die zusammen mit dem Patienten bespro-

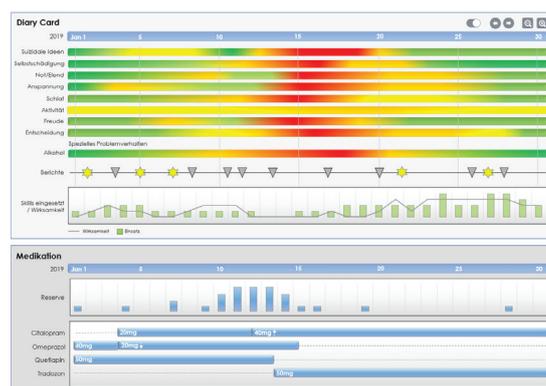
chen wird. Damit wird zum einen der Behandler entlastet – er muss die Daten nicht mehr mühsam im KIS zusammensuchen –, zum anderen ermöglicht der Verlaufsmonitor durch die visuelle Aufbereitung dem Behandler sowie dem Patienten einen neuen Blickwinkel auf den Verlauf der Behandlung. Aufgrund der gemeinsamen Betrachtung erfolgt ein Erkenntnisgewinn für beide Seiten. Dadurch werden Therapieentscheide unterstützt, da sie gemeinsam anhand des Verlaufsmonitors entschieden und nachvollzogen werden können. Es konnte indes nicht bestätigt werden, ob der Verlaufsmonitor auch als Unterstützung bei der Diagnostik verwendet werden kann.



Simon Cattin  
scattin@gmx.ch

### Diskussion

Die beispielhafte Darstellung des Verlaufsmonitors anhand klinischer Daten und der Diary-Card zeigt, dass eine solche Zusammenführung funktioniert. Durch visuelle Gestaltungsmittel konnten die Komplexität reduziert und der Blick aufs Wesentliche gelenkt werden. Dies entsprach einem Bedürfnis der Behandler, das in vielen KIS bisher nur ungenügend adressiert wird. Mit dieser Arbeit wurde das Grundlagenwissen geschaffen, das viele Hinweise zur Darstellung und Relevanz von Gesundheitsdaten im klinischen Alltag gibt.



Prototyp des Verlaufsmonitors